

Badische Zeitung



FREIBURG I.B.R., DIENSTAG, 11. FEBRUAR 1947

"Freiwilliger Friedensdienst"

In den letzten Januartagen brachten Kraftwagen der Quäker dreizehn Friedensfreunde des Auslandes, Franzosen, Engländer, Amerikaner, Dänen, Niederländer und Schweizer nach Freiburg. Die Dreizehn haben seitdem ihr einfaches Quartier im "Hirschen" in Haslach, wo sie auch von dem gepflegt werden, was sie sich selbst mitgebracht haben. Bis Ende dieses Monats schlägt die kleine Gruppe mit einigen gleichgesinnten deutschen Helfern, zu denen noch mehrere gesucht werden, Holz für bedürftige Leute.

Die Dreizehn sind Mitglieder des 1920 auf Anregung eines Deutschen ins Leben gerufenen "Internationalen Freiwilligen Friedensdienstes" (International Voluntary Service for Peace = I.V.S.P.), dessen Sitz in Zürich und neuerdings auch in Paris ist. Sie wollen in kleinen, international zusammengesetzten Gruppen während ihrer Ferien (es sind vor allem Studenten dabei) einen praktischen Beitrag für den Frieden und für die Verständigung der Völker untereinander leisten.

Die Arbeiten begannen nach dem ersten Weltkrieg beim Wiederaufbau in Frankreich. Bei vielen Notständen in europäischen Ländern, 1935 bis 1937 im nordindischen Erdbebengebiet, wo zum ersten Male Europäer und Inder gemeinsam bei Aufräumungs- und Wiederaufbauarbeiten gemeinsam schafften, dann im spanischen Bürgerkrieg und besonders, wenn auch oft nur in kleinsten Gruppen, im letzten Krieg. Sie waren zuerst in England am Werk, nach dem Ende der Kampfhandlungen in Ägypten, Palästina, Griechenland, Italien, Holland. In Deutschland haben Männer und Frauen des I.V.S.P. in der Zeit nach dem Kriege auf vielerlei Art bittere Not zu lindern verstanden. Auch für die Heimatlosen dieser Zeit ist der I.V.S.P. besorgt, so in einer Nebenorganisation "Jugend hilft Jugend". In die Kriegszeit, in das Jahr 1942, fiel eine neue Entwicklung durch Organisation des ersten Jugendlagers und Einsatzes jugendlicher Freiwilliger. Diese Unterstützung war dem I.V.S.P. zumeist nur durch die wirksame Zusammenfassung aller freiwilligen Verbände in dem "Council of British Societies for Relief Abroad" möglich. Freiburg verdankt diesen Einsatz des Friedensdienstes vor allem den Bemühungen von Fräulein Dr. G. Luckner von der Caritas-Zentrale.